

# Online-Lehre an der HFU

## Rückblick auf das Corona-Sommersemester 2020

Vor rund einem Jahr, zu Beginn des Sommersemesters 2020, brach mit der weltweiten Covid-19-Pandemie eine massive Veränderung über die Hochschulen herein: Innerhalb weniger Wochen musste die Präsenzlehre, die jahrhundertlang die Arbeit an Hochschulen prägte, auf Online-Lehre umgestellt werden.

Für die Hochschule Furtwangen (HFU) bedeutete das, dass innerhalb kurzer Zeit vorhandene Systeme (wie beispielsweise die Lernplattform FELIX) ausgebaut und neue Virtuelle Konferenz-Systeme (wie beispielsweise Alfiview und BigBlueButton) aufgebaut und eingeführt werden mussten. Darüber hinaus wurden von der Abteilung Learning Services des Informations- und Medienzentrums (IMZ) Kurs- und Coaching-Angebote entwickelt, um alle Lehrenden der HFU, das heißt sowohl die Professorinnen und Professoren wie auch die zahlreichen Lehrbeauftragten, innerhalb kürzester Zeit für die Online-Lehre und neue elektronische Prüfungsformen fit zu machen.

### Drei Befragungen

Vor dem Hintergrund dieser massiven Veränderungen von einem traditionellen Semester hin zu einem Semester mit (fast) ausschließlich Online-Lehre waren die Verantwortlichen der HFU sehr daran interessiert zu erfahren, wie die Studierenden die digitale Lehre in diesem ersten Online-Semester in der Geschichte der HFU erlebt haben. Insgesamt wurden daher im Corona-Sommersemester drei Befragungen der Studierenden durchgeführt:

Die erste Befragung Anfang des Sommersemesters diente vor allem dazu zu klären, wie die technische Ausstattung der Studierenden für die digitale Lehre ist (abgefragt wurden beispielsweise die Verfügbarkeit von Breitband-Internet-Zugängen, die Verfügbarkeit von Webcams, Headsets etc., aber auch studentische Erwartungen an die Online-Lehre).

Mitte des Semesters wurden die Studierenden erneut befragt: diesmal mit dem Ziel herauszubekommen, wie die

digitale Lehre und die Kommunikation mit Lehrenden und Kommilitonen im Umfeld der Online-Lehre klappt.

Die umfangreichste Umfrage war die 3. Umfrage, die direkt nach der Klausurenzeit stattfand und neben den Erfahrungen mit der Online-Lehre auch die Erfahrungen mit Online-Prüfungen thematisierte. Da parallel zu der Befragung der Studierenden auch die Lehrenden (Professorinnen, Professoren und Lehrbeauftragte) befragt wurden, können die Ergebnisse in vielen Bereichen einander gegenübergestellt werden.

### Digitale Lehre

Am Semesterende äußerten 44% der 1129 Studierenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, den Eindruck, dass die Digitale Lehre „sehr gut“ oder „eher gut“ funktioniert hat, 38% antworteten „teils, teils“ und 18% hatten den Eindruck, dass die Online-Lehre „eher nicht“ oder „überhaupt nicht“ funktioniert hat. Etwas positiver sahen die Lehrenden die Online-Lehre: jeweils 45% der Professoren und Lehrbeauftragten bewerteten die Lehre als „sehr gut“, 47% beziehungsweise 34% als „eher gut“; „eher nicht“ und „überhaupt nicht“ antworteten nur 3% beziehungsweise 2% der Lehrenden (siehe Abbildung 1).

### Online-Prüfungen

Noch positiver wurden die Online-Prüfungen sowohl von den Studierenden als auch von den Lehrenden gesehen (siehe Abbildung 2): 59% der Studierenden, 87% der Professoren sowie 85% der Lehrbeauftragten bestätigten die Aussage, dass die Prüfungen im Sommersemester 2020 „sehr gut“ oder „eher gut“ funktioniert haben. Dass die Prüfungen „überhaupt nicht“ oder „eher nicht“ funktioniert haben, antworteten 13% der Studierenden, 2% der Professoren und 1% der Lehrbeauftragten. Unter Berücksichtigung der kurzen Vorlaufzeit, mit der vor einem Jahr Online-Lehre und -prüfungen eingeführt wurden – und auch im Vergleich zu ähnlich lautenden Umfragen an anderen Hochschulen – hat die Umstellung auf Online-Betrieb an der HFU gut funktioniert.

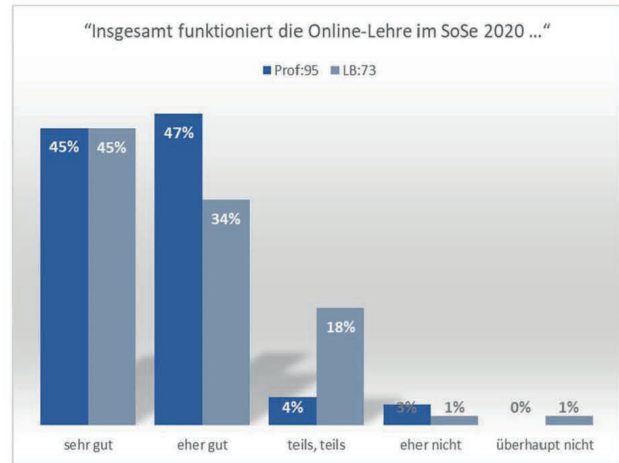


Abbildung 1: Gegenüberstellung der Ergebnisse der befragten Studierenden (rot) und der befragten Lehrenden (blau) zur Einschätzung der Aussage „Insgesamt funktionierte die Online-Lehre im Sommersemester 2020 ...“.

### Kein verlorenes Semester

Zu Beginn der Corona-Pandemie 2020 wurde in der öffentlichen Diskussion stark die Schließung von Schulen und Kindergärten thematisiert, deutlich weniger richtete sich die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Hochschulen und die Folgen, die die Pandemie auf diese Bildungseinrichtungen hat. Und während alle Hochschulen mit Hochdruck an der Einführung von Online-Lehre arbeiteten, machte der Begriff vom drohenden „verlorenen Semester“ die Runde. Wir fragten daher am Ende des Sommersemesters, wie das Corona-Sommersemester 2020 wahrgenommen wurde: 27% der Studierenden (und 26% der Lehrenden) erlebten es als „komplett vollwertiges Semester“; 24% der Studierenden (und 48% der Lehrenden) als „eher vollwertiges Semester“. 28% der Studierenden (und 24% der Lehrenden) bewerteten es als „reduziertes Semester“ und nur 6% der Studierenden (und kein Lehrender) als „verlorenes Semester“ (siehe Abbildung 3).

Die Corona-Pandemie, die vor einem Jahr über die Hochschulen hereinbrach, veränderte die Hochschullehre massiv: Neue Formen des Lehrens und Prüfens wurden ausprobiert – und haben in weiten Teilen gut funktioniert. Es wird sich in den nächsten Semestern (wenn Covid-19 an Bedeutung verliert und die klassischen Präsenzlehrformen wieder stärker möglich werden) zeigen, wie die digitalen Lehr- und Lernformen die Lehre an der Hochschule Furtwangen bereichern und nachhaltig erweitern können.

Prof. Dr. Ullrich Dittler, Hochschule Furtwangen

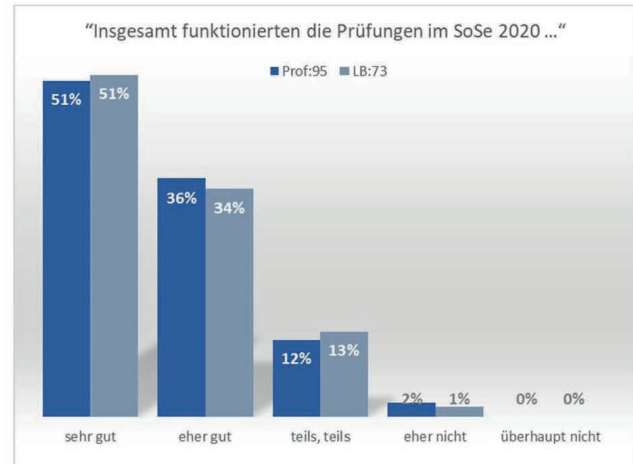
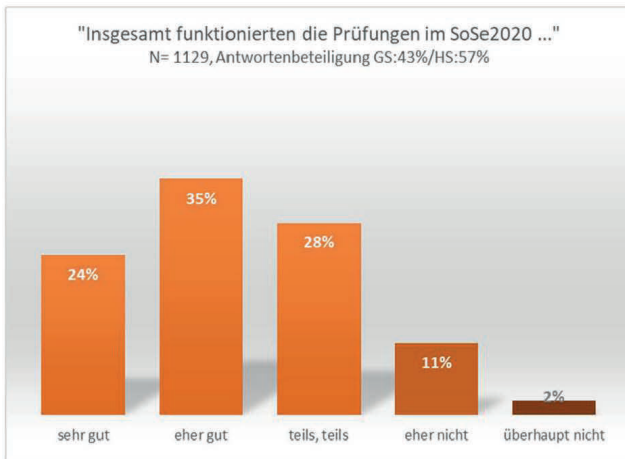


Abbildung 2: Vergleich der Ergebnisse der Studierenden (rot) und der befragten Lehrenden (blau) zur Aussage „Insgesamt funktionierten die Prüfungen im Sommersemester 2020 ...“

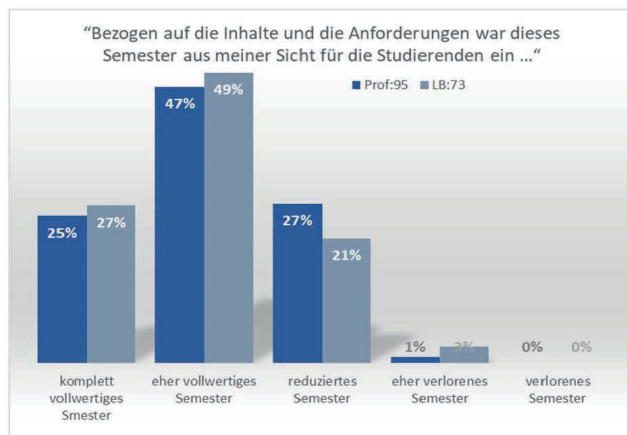
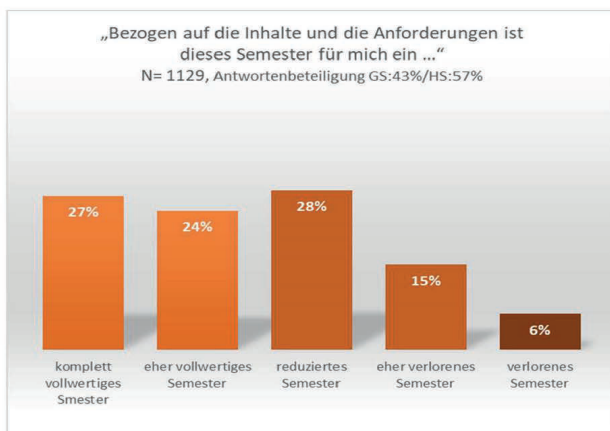


Abbildung 3: Ergebnisse der Studierenden (rot) und der Lehrenden (blau) zur Einschätzung, ob das Sommersemester 2020 ein vollwertiges oder eher ein verlorenes Semester war.